

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 18 (1908)
Heft: 4

Bibliographie: Literarisches
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trunksucht warnte und Milch als gesundestes Getränk für denkende Menschen empfahl, da sagte der Humorist Stöcklin: „Wenn das, was der Hr. Inspektor soeben gesagt hat, wahr wäre, dann müsste man die Philosophen bei den Kälbern suchen.“ Über seine späteren Schicksale ist mir keine Kunde geworden.

Samuel Eschbach von Diegten kam zunächst nach Zeglingen, verlor bei der Trennung diese Stelle und wurde dafür am 15. Dezember 1833 von seiner Heimatgemeinde Diegten zum Lehrer gewählt. Er nahm auch schon in der Mitte der Vierziger Jahre seine Entlassung und widmete sich der Landwirtschaft.

Es haben sonach die 11 Zöglinge des Muttenzer Seminars ihrer engen Heimat, dem Kanton Baselland, wertvolle Dienste geleistet, die von den Behörden sowohl als besonders von den Schulinspektoren: Lochmann, Kettiger, Weller und Kestenholz lobend anerkannt worden sind.

L iter a r i s c h e s.

Dürr, Dr. E., *Einführung in die Pädagogik*. Quelle & Mayer in Leipzig, 1908. geh. Fr. 5.10, gb. Fr. 5.90.

Es ist ein ausserordentlich gehaltreiches und wertvolles Werk, das uns der Berner Universitätsprofessor Dürr in seiner Einführung bietet. Die vier Hauptteile, in die es sich gliedert, sind: 1. Wesen und Aufgaben der Pädagogik. 2. Die Methoden der Pädagogik. 3. Pädagogische Wertlehre. 4. Die Psychologie der Erziehung.

Im ersten Teil sind die Ausführungen über das Verhältnis der Methode der Wissenschaft zur Methode der Erziehung ganz besonders interessant und lehrreich. Sie gipfeln in den Sätzen, dass mit der technischen und logischen Methodenlehre das Gebiet der didaktischen Methode auch nicht annähernd erschöpft sei; der Lehrer müsse z. B. die Denkobjekte vereinfachen, subtile Unterscheidungen vermeiden; für die Didaktik gebe es ferner Wertunterschiede hinsichtlich der Denkobjekte, die die Logik nicht kenne. Erziehen sei überdies mehr als Unterrichten, indem es sich dabei nicht nur um Erzeugung eines Wissens etc., sondern auch um eine Beeinflussung des Könnens, des Fühlens und Wollens handle. Das Erziehen erscheint dem Verfasser deshalb als eine sehr schwierige Aufgabe, die besonderes Talent und besondere Schulung voraussetzt, letztere namentlich für diejenigen, die nicht genial veranlagt sind und doch als Erzieher zugelassen werden müssen.

Hinsichtlich der Methoden der Pädagogik steht Dürr entschieden auf dem Standpunkt der experimentellen Forschung. Seine Charakteristik des Wesens und der Bedeutung des psychologischen Experiments gehören zu dem Besten, was wir über diesen Gegenstand gelesen haben. Sehr angenehm berührt dabei die Freiheit von aller Voreingenommenheit und Ausschliesslichkeit in der Beurteilung des Gegenstandes. Der Verfasser bezeichnet es als verkehrt, alle anderen Erfahrungen neben den experimentell gewonnenen gering zu schätzen. Der Psychologe müsse auch die gelegentliche, zufällige innere Wahrnehmung verarbeiten. Die experimentelle Psychologie bilde noch auf lange hinaus nur einen Teil der umfassenden empirischen Psychologie.

Nicht minder frei von jeder Einseitigkeit hält sich der dritte Teil, die pädagogische Wertlehre. Die Erziehung hat nicht einseitig ethische oder reli-

giöse und noch viel weniger natürlich einseitig praktische Ziele zu verfolgen. Sie soll dem Zögling vielmehr zum Besitz und Genuss aller miteinander verträglichen Werte verhelfen oder ihn dazu befähigen. Es ist also Rücksicht zu nehmen auf die Realwerte, als Gebrauchsgegenstände, Luxusgegenstände, körperliche Gesundheit, Kraft und Geschicklichkeit, auf die Sinnlichkeit des Zöglings, seine Beobachtungsgabe, auf Gedächtnis, Phantasie, Verstand, Willenskraft, Charakter, Geschmack, Gemüt, wie auch auf die Idealwerte, als sinnliche, ästhetische, logische, egoistische, altruistische, ethische und religiöse Werte oder Ideale.

Das Hauptkapitel des ganzen Werkes bildet das vierte. Es zerfällt in eine Übersicht über die psychischen Grundfunktionen, die Lehre von der Sinnlichkeit, vom Anschauungsvermögen, vom Gedächtnis, von der Phantasie, von der Aufmerksamkeit, vom Verstand, vom Gemüt und vom Willen. Unter Hinweis auf das Experiment und auf trefflich gewählte Beispiele aus der täglichen Erfahrung werden da Wesen, Bedingungen und Wirkungen der verschiedenen geistigen Erscheinungen und ihre gegenseitige Beziehung zueinander entwickelt. Auch die Erörterung der physiologischen Grundlagen und Bedingungen geistiger Vorgänge fehlt nicht. Jedes Kapitel schliesst mit einem Ausblick auf die erzieherischen Massnahmen, die sich aus der psychologischen Theorie ergeben. Dabei begegnen wir neben manchen neuen natürlich auch vielen alten Lehren; der Reiz der Neuheit tritt uns aber auch aus diesen entgegen, indem sie vielfach unter andern Gesichtspunkten erscheinen, als wir ihnen bisher begegnet sind. Besonders schwierigen psychologischen Fragen geht der Verfasser mit Rücksicht auf die mehr pädagogisch interessierten Leser aus dem Wege, ohne deswegen alles beiseite zu lassen, dessen pädagogische Bedeutung nicht sofort in die Augen springt.

Nach dieser kurzen Charakteristik bedarf es einer besondern Empfehlung der Dürrschen Einführung nicht mehr. Wir glauben zwar nicht, dass der Verfasser in allen Teilen Beifall finde. So dürfte z. B. seine Willenstheorie, die die Rücksicht auf Lust und Unlust nicht als massgebend anerkennen will, auf Widerspruch stossen. Auch wird manchen die etwas schwierige und fremdartige Terminologie abschrecken. Doch ist in unsren Augen weder das eine noch das andere ein Nachteil. Der Leser wird dadurch bloss zu ernstem Nachdenken und erneuter Prüfung angeregt und gelangt so zu höherer Klarheit. Was die Terminologie im besondern anbetrifft, so hebt der Verfasser im Vorwort mit Recht hervor, dass die Begriffe Arbeitsprodukte sind, dass sie sich deshalb mit dem Fortschritt der Wissenschaft ändern, und dass sich die Terminologie natürlich danach richten muss.

C.

K. C. Rothe. *Der moderne Naturgeschichtsunterricht.* Unter Mitwirkung von A. Gingberger, P. Kammerer, F. Kossmatt, W. A. Lay, L. v. Portheim, A. Umlauft, E. Walter und F. Werner. Leipzig. 1908. G. Freitag. 235 S. 12 Abb. Fr. 6. 80.

Die vorliegende Publikation ist nicht ein Lehrbuch, sondern es haben sich Vertreter der Fachwissenschaften und erfahrene Pädagogen vereinigt, um der Lehrerschaft ein Orientierungsmittel zu bieten für selbsttätige Forschung, kritisches Studium der Fachliteratur und einen erfolgreichen Unterrichtsbetrieb. Aus der Fülle des Gebotenen seien herausgegriffen: Geschichte, Kritik und Grundsätze der Methodik; Schutz- und Warnfarben; nützliche und schädliche Tiere; Beobachtungen und Experimente; Exkursionen; Aquarien und Terrarien; Schulgärten und Blumenpflege durch Schulkinder; das Zeichnen im naturk. Unterricht; der Lehrer auf dem Lande als Naturhistoriker; Fortbildung des Lehrers. Bei der Reichhaltigkeit des Stoffes und der Vielseitigkeit der Anregungen des Buches wird sicher jeder Leser auf seine Rechnung kommen. ...r.

Wagner, M. *Biologie unserer einheimischen Phanerogamen.* Leipzig. 1908.

B. G. Teubner. 190 S. gr. 8⁰. 8 Fr.

Seit der botanische Schulunterricht — sicher manchenorts zu einseitig — von biologischen Gesichtspunkten getragen wird, ist eine wahre Hochflut von Publikationen entstanden, in denen die biologische Betrachtungsweise der Pflanze in den Vordergrund gerückt wird. Die vorliegende „Biologie“ gehört unstreitig zu den besten dieser Schriften, weil sie bei aller Wissenschaftlichkeit in knapper, klarer Form eine fast lückenlose Übersicht über den jetzigen Stand der Pflanzenphysiologie und — Ökologie bietet, und, was für den Lehrer besonders wertvoll ist, ein reiches, systemat. geordnetes Pflanzenmaterial anführt, nach welchem jeder Lehrer mit Leichtigkeit aus seiner Ortsflora diejenigen Typen herausfinden kann, welche irgend eine biologische Erkenntnis veranschaulichen. Das Buch kann Lehrern und Studierenden warm empfohlen werden. ...r.

E. Hesse & B. Breternitz. *Einführung in die Praxis der kaufmännischen Korrespondenz.* Langensalza. 1907. Herm. Beyer & Söhne. Heft I. 141 S. 8⁰. Fr. 2. 70.

Das vorliegende Buch ist der erste Teil einer grösseren Arbeit, welche die gesamte deutsche Handelskorrespondenz umfasst. In drei zusammenhängenden Geschäftsgängen werden wir in die Korrespondenz eines Detailgeschäftes der Kolonialwaren-, der Manufaktur- und der Eisenwarenbranche eingeführt. Die folgenden Teile behandeln das Engrosgeschäft und den Verkehr mit den Behörden. Das Werkchen gehört neben dem bekannten Lehrmittel von Schär mit zum besten, das die allzureiche Literatur für das kaufmännische Bildungswesen aufzuweisen hat und sei deshalb bestens empfohlen. Dr. O. Z.

Bohm, H. *Leitfaden für den Zeichenunterricht in Volks- und Mittelschulen,* enthaltend Lehrplan und Methode. Nach den Lehren der Kunstschule zu Berlin und dem Lehrplan von 1902 bearb. 2. Aufl. Langensalza. 1908.

H. Beyer. 50 S. gr. 8⁰ und 34 Taf. gb. Fr. 3. 20.

Mit der Unterstufe beginnend und den Lehrplan des Zeichnens bis zum achten Schuljahr weitersührend gibt das vorliegende Buch eine methodisch-praktische Wegleitung für den Zeichenunterricht, hier eine Lektionskizze ausführend, dort mehr den Stoff nur andeutend. Die beigefügten Textzeichnungen, vor allem aber die meist farbigen Tafeln zeigen, was und wie der Verfasser zeichnen will. Die Behandlung ist anregend, Gang und Ziel den neuen preussischen Lehrplänen entsprechend. Das Studium des Büchleins wird jedem Lehrer von Nutzen sein.

Klassische Dramen und Epische Dichtungen für den Schulgebrauch erläutert. II. Schillers, *Wilhelm Tell* erklärt und gewürdigt von J. Stoffel. 3. Aufl. 66 S. gr. 8⁰. 1 Fr. V. Schillers *Wallenstein* von J. Stoffel. 2. Aufl. 155 S. 2 Fr. Langensalza. Bayer und Söhne.

Diese Erläuterungen vermeiden sprachliche Dünfteien wie das Zerklauben der einzelnen Verse. Der Bearbeiter verfolgt den Inhalt, zeigt den Aufbau der Szenen, macht auf Schönheiten der Dichtung aufmerksam, vertieft die Auffassung eines Dramas durch Klarlegung der geschichtlichen Grundlagen und die Darstellung der einzelnen Charaktere, die indes mehr für die Aufgabenstellung angedeutet sind. Die ganze Behandlung ist anregend und wird nicht ohne Nutzen studiert werden. Aus dem gleichen Verlag haben wir noch zu erwähnen:

Präparationen für Kirchenlieder und Psalmen. Ein Beitrag zur unterrichtlichen Behandlung religiöser Lyrik von E. Schlegel. (2. Aufl. 204 S. Fr. 3. 50, gb. Fr. 4. 50.)

Naturlehre für Volksschulen. Wiederholungsbuch für die Hand der Schüler von † A. Kollenberg. (13. Aufl. 32 S. 30 Rp.)

Schulgesänge. Eine Sammlung alter und neuer Lieder für den Schulgebrauch von *L. Baumert*. I. Heft. 66 Lieder für Unter- und Mittelstufe und 4 Singspiele. (6. Aufl. 35 Rp.)

Aus deutschen Lesebüchern. IV. Bd. Epische und lyrische Dichtungen. 2. Abteilung. *Lyrische Dichtungen* von Dr. *G. Frick* und Dr. *P. Polack*. 4. Aufl. Leipzig. 1908. B. G. Teubner. 576 S. gr. 8⁰. Fr. 6. 80, gb. Fr. 8. 50.

Die Verfasser wollen die Behandlung der deutschen Lyrik um wenige Dichtergestalten sammeln und teilen den reichen Stoff in drei Hauptgruppen: 1. Die höfische Lyrik (Walter von der Vogelweide). 2. Das weltliche und das geistliche Volkslied und Kirchenlied, Aus der Neuzeit (Klopstock, Goethe, Schiller). Ein Anhang ist den Dichtern der Freiheitskriege gewidmet. Die Abschnitte: Walter von der Vogelweide, das Volkslied, das Kirchenlied, Schiller und die Freiheitsdichter sind von Fr. Polack, die übrigen Kapitel von Dr. Frick bearbeitet. Gegenüber den andern Teilen dieses weitangelegten Werkes legt sich die Erklärung des Textes einige Beschränkung auf; doch sind auch hier noch viele Ausdrücke erklärt, die keiner Erklärung bedürfen, jedenfalls nicht für den Sprachlehrer. In der ersten Hälfte des Buches sind die zahlreich aufgenommenen Lieder und Liedertexte von Wert. Die ganze Behandlung atmet den sinnig-warmen, väterlich mahnenden Geist von Fr. Polack. Gegenüber der früheren Ausgabe hat die IV. Auflage nur unbedeutende Änderungen erfahren.

Kotte, E. Dr. *Die Reform des naturwissenschaftlichen Unterrichtes im sächsischen Lehrerseminar.* 45 S. Dresden. 1908. Bleyl & Kämmerer. 1 Fr.

Eine interessante Schrift, die nicht nur für die Belebung und Vertiefung des biologischen Unterrichtes z. T. neue Wege weist, sondern auch zeigt, wie die Reformen durchgeführt werden können, ohne dass sie eine Mehrbelastung der Zöglinge im Gefolge haben.r.

Anweisung zur Geometrie der Mittelschule von Dr. *E. Wilk* und *E. Haase* bearbeitet von Dr. *E. Wilk*. Verlag von Bleyl & Kaemmerer, Dresden-Blasewitz. I. Teil. 81 S. brosch. 2 Fr. II. Teil. 104 S. broch. Fr. 2.45.

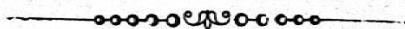
Diese Anweisungen werden manchem Lehrer willkommen sein; denn sie zeigen ausführlich, wie man die Schüler zum selbständigen Auffinden geometrischer Beziehungen anleitet und zum Lösen von Konstruktionsaufgaben befähigt. Der erste Teil behandelt: Gerade, Winkel, Dreieck, Viereck und Kreis; der zweite Teil bringt die Flächenberechnung, die Ähnlichkeit, die Stereometrie und einen Abschnitt über Trigonometrie, in welchem der Verfasser beweist, dass dieses Gebiet, solange nur das wirklich Praktische berücksichtigt wird, dem Schüler dieser Stufe keine Schwierigkeiten bereitet. *H. V.*

Die Theorie der Verwahrlosung und das System der Ersatzerziehung von Dr. *Heinrich Reicher*. 8⁰. — VIII und 388 S. — Manzsche Verlags-Buchhandlung, Wien, I. Kohlmarkt 20. Fr. 8. 80.

Das Werk bildet einen würdigen Abschluss der vom selben Verfasser früher erschienenen Bände: „Die Fürsorge für die verwahrloste Jugend.“ Jene zeigten, was in den verschiedenen Staaten für diese Kategorie der Jugendlichen getan wird, oder eigentlich mehr noch, was getan werden sollte. Dieser Band gilt dem Rechte des Kindes auf Erziehung. Er soll die „Vorbeugung und Abwehr der Verwahrlosung“ theoretisch begründen und zur Ausgestaltung des öffentlichen Rechtes in diesem Sinne beitragen. Im ersten Hauptabschnitt wird der Begriff „Verwahrlosung“ erläutert und umgrenzt: „Die Verwahrlosung ist ein Zustand der Erziehungsbedürftigkeit infolge vernachlässigter Erziehung durch die Eltern bzw. deren Vertreter oder sonstigen Erzieher, der sich darin äussert, dass das verwahrloste Kind es an der in seinem Alter

sonst üblichen sittlichen Reife fehlen lässt und damit zu einer Gefahr für weitere Kreise und die Allgemeinheit wird.“ (pag. 7) Insoweit also die Jugendfürsorge notwendige Voraussetzungen der Entwicklung der körperlichen, geistigen und sittlichen Kräfte des Kindes erfüllt, beugt sie der Verwahrlosung vor. Leider fehlen zur Verwirklichung dieses Schutzes vielfach die rechtlichen Grundlagen. Die Abwehr, d. i. die Behebung der Ursachen der Verwahrlosung, oder der Ersatz der fehlenden häuslichen Erziehung, sollte durch öffentliche Mittel geschehen, scheitert aber ebenfalls an dem Umstand, dass der Erziehungsanspruch des Kindes vielfach nur privatrechtlich und nicht öffentlich-rechtlich Schutz findet. Von Wichtigkeit ist der Grundsatz, dass bei der Ersatzerziehung alles ausgeschlossen sein muss, was dem Kinde als Makel seines Vorlebens in seinem weiteren Fortkommen schaden könnte. — Die verwaltungsrechtliche Literatur über die Fürsorge für die verwahrloste Jugend wird in besonderm Abschnitte gewürdigt. — Eine eingehende Besprechung erfahren auch die bedeutsamen Gutachten zum I. österreichischen Kinderschutzkongress 1907 über die Ursachen und Erscheinungsformen der Verwahrlosung. Ein für uns Städter wenig erfreuliches Resultat dieser Enquête besteht darin, dass die verschiedenen Gutachten übereinstimmend erklären, die Städte bilden den Herd dieser Verwahrlosung. Als Hauptursache des Kinderelendes müssen die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse angeklagt werden... Ein zweiter Teil des Buches behandelt die rechtlichen Grundlagen der Fürsorge für die verwahrloste Jugend. Die Forderungen der Fürsorgepolitik, der Armen- und Erziehungspolitik, der Kriminal- und Sozialpolitik werden eingehend besprochen und begründet. Alle rufen einer Ausdehnung des Rechtsschutzes der Kinder und der Jugendfürsorge. Der dritte und der vierte Teil des inhaltsreichen Werkes bringen eine vergleichende Darstellung des Systems der Ersatzerziehung und der dieses Gebiet betreffenden gesetzlichen Bestimmungen des deutschen Reichs, von England, Frankreich, Belgien und der Schweiz. Es ist deutlich zu erkennen, dass man sich allerorts bemüht, die Mittel zum Schutze der Jugend auch innert der eigenen Familie der öffentl. Gewalt in die Hand zu geben, dass aber zur Erreichung dieses Ziels noch viele Reformen notwendig sind. Ein grosser Fortschritt läge schon im einheitlichen Vorgehen der verschiedenen privaten Organisationen, die ja alle für ein ehrliches und anständiges Fortkommen der ihnen anvertrauten Jugendlichen Vorsorge treffen wollen. Je bälter die gesetzlichen Grundlagen zur öffentlichen Durchführung dieser Forderungen geschaffen werden, um so besser! Diese wenigen Andeutungen über den reichen Inhalt des Buches beweisen wohl zur Genüge, dass wir die Arbeit eines sozial denkenden Jugendfreundes und gewieften Kenners der ganzen Materie vor uns haben. Das Werk wird dem Theoretiker und dem Praktiker, dem Pädagogen und dem Politiker, dem Sachkundigen wie dem Laien wertvolle Anregungen bieten. Es darf darum allen Jugend- und Volksfreunden, vorab allen Fürsorge-Beflissenem warm empfohlen werden. *H. Landsberg, B. Streifzüge durch Wald und Flur. Eine Anleitung zur Beobachtung der heimischen Natur in Monatsbildern. 4. Aufl. Leipzig. 1908. B. G. Teubner. 273 S. gr. 8° mit 88 Abb. nach Originalen von Frau Landsberg, geb. Fr. 6. 70.*

Die glückliche Verbindung wissenschaftlicher Genauigkeit mit anregender Darstellung hat diesem Buche eine ungewöhnliche Verbreitung verschafft. Die neue Auflage hat einige Verbesserungen erfahren, aber in seiner Anlage und Durchführung war das Buch von Anfang an so trefflich gelungen, dass der Verf. in der Hauptsache nichts zu ändern brauchte. Es ist eine Freude, ihm durch Feld und Wald, Fluss und See, Sumpf und Moor zu folgen; er öffnet uns die Augen und lehrt uns beobachten. Sehr empfehlenswert!



Schulsanatorium.

Im Anschluss an bestehendes, prachtvoll gelegenes Sanatorium mit ausgedehnten Anlagen (nicht Lungensanatorium) kann sich ein tüchtiger **Lehrer** mietweise oder anderer Weise beteiligen. Offerte sub. Ziff. **O. P. 73** befördert die Expedition dieser Zeitschrift.

[73]

In jeder deutschen Familie sollte

die „Tierbörse“, Berlin, gehalten werden;

denn die „Tierbörse“, welche im 21. Jahrgang erscheint, ist unstreitig

das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für Jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Der Abonnementspreis beträgt pro Vierteljahr frei ins Haus geliefert Fr. 1.35. Man abonniert ~~→~~ nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, ~~→~~ auf die „Tierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs außer der „Tierbörse“ gratis:

1. Den landwirtschaftlichen Zentral-Anzeiger;
2. Den deutschen Kaninchenzüchter.
3. Unser gefiedertes Volk.
4. Unsere Hunde.
5. Das Unterhaltungsblatt und
6. alle 14 Tage: Den praktischen Landwirt.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Tier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Tierzüchter, Tierhändler, Gutsbesitzer, Landwirte, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer etc. ist die „Tierbörse“ unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Tierbörse“ an, und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Tierbörse“ mit Nachlieferung. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

[17]

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin.

Soeben erschien:

Pädagogische Jahresschau über das Volksschulwesen

Unter Mitarbeit hervorragender Fachmänner
herausgegeben von Seminaroberlehrer Dr. E. Clausnitzer in Oranienburg.

II. Band. 1907

Geh. M. 6.—, in Leinwand geb. M. 7.—

Subskriptionspreis 4 Mark, geb. 5 Mark

[62]

Der Subskriptionspreis wird gewährt: 1. den Besitzern des I. Bandes 1906.

2. den Bestellern des III. Bandes 1908.

3. Schulen und Vereinen bei grösseren Sammelbestellungen.

„... Die Kritik ist gründlich, sachlich, aber massvoll. ... Es ist eine Riesensumme mühseliger und gewissenhafter Arbeit in diesem Werke niedergelegt, und zahllos sind die Anregungen, welche der Leser empfängt. Solche aber braucht der Lehrstand, soll seine Arbeit des geistigen und künstlerischen Gepräges nicht entbehren, soll sein Berufseifer nicht erlahmen.“

(Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht.)

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Englisches Übungsbuch für Handelsklassen.

Vorschule und Hilfsbuch für kaufmännische Korrespondenz

von Andreas Baumgartner,

Professor an der Kantonsschule Zürich.

2. verbesserte Auflage. Elegant gebunden. — Fr. 2.30.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Athen 1904 — Goldene Medaille — Leipzig 1905

WANDTAFELN

für den

**Unterricht in Anthropologie,
Ethnographie und Geographie**

herausgegeben von

Dr. Rudolf Martin, Professor an der Universität Zürich.

Kleine Ausgabe,

für den Geographie-Unterricht in den oberen Klassen der Volksschulen, Realschulen usw. bestimmt und aus folgenden acht Typen in feinster Photochrom - Ausführung bestehend: *Wedda, Javanin, Australier, Massai, Melanesier, Dakota, Eskimo und Grossruss.* — Auf festem, matt lackiertem Kreidekarton, in Mappe verpackt mit kurzem, erläuterndem Text. Preis **35 Fr.** (exkl. Verpackung und Porto).

Die kleine Ausgabe ist identisch mit Serie I der grossen Ausgabe.



Australier

Verkleinerte Probe-Abbildung der farbigen Tafel Nr. 3 aus Martins Wandtafeln der Anthropologie.

Ausführung der Tafeln in feinster Photochromie.

Illustrierte Prospekte auf Verlangen gratis.

NB. Einzelne Tafeln werden nicht abgegeben.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Grosse Ausgabe,

für den Unterricht in Mittel- und Hochschulen, Handelschulen, Museen usw. bestimmt, enthält außer den acht Typen der kleinen Ausgabe noch die folgenden: *Ägypter, Senoi, Semang (Negrito), Chinesin, Tamil, Buschmann, Karäibe, Polynesierin, Karen, Battak, Dahomé-Neger, Mikronesier, Kirghise, Salomonier, Samojede und Tschon (Feuerländer).* Preis dieser Ausgabe, in 3 Mappen à 8 Tafeln verpackt, mit kurzem, erläuterndem Text **80 Fr.** (exkl. Verpackung u. Porto).

Soeben erschien:

Ergebnisse einer Schulreise durch die fränkische Schweiz.

Festgestellt aus freien Schüleraufsätzen
von V. Wolfinger, Lehrer in Nürnberg.

102 Seiten. Preis nur M. 1,40.

Inhalt:

1. Vorbereitung der Reise. 2. Die Reise (19 freie Schüleraufsätze).
3. Sinnliche Wahrnehmungen:
 - a) Auffassung über den Zweck der Wanderung.
 - b) Beobachtungen auf der Fahrt.
 - c) Beobachtungen auf der Wanderung.
 - d) Welche Beobachtungen werden von Schülerinnen als neu festgestellt?
 - e) Nachweisbarer Einfluss des Unterrichts auf die vorliegenden Feststellungen.
 - f) Wo blieb der Einfluss des Unterrichts aus?
4. Ästhetisches Empfinden:
 - a) Ästhetische Erfassung von Landschaftsbildern.
 - b) Wahrheit der Schilderung.
 - c) Erfassung des Stimmungsgehalts.
5. Religiöses Empfinden:
 - a) Ausserungen des religiösen Empfindens.
 - b) Poetischer Gefühlausdruck.
 - c) Äusserlichkeiten der Religionsübung.
6. Ethische Erfahrungen. 7. Ausserungen des kindlichen Wesens. [74]
8. Eindruck der Reise auf die Kinder. 9. Gesichtspunkte bei der Auswahl der Arbeiten.
10. Schlussfolgerungen.

Diese Broschüre, welche die von den Schülern angefertigten Aufsätze wortgetreu und ohne die darin vorkommenden sprachlichen Fehler zu beseitigen, enthält, erregte unter den hiesigen Lehrern bereits grosses Interesse. Durch jede Buchhandlung — auch auf kurze Zeit zur Ansicht — zu beziehen.

Nürnberg, im Oktober 1908. Friedr. Kornsche Buchhandlung.

Soeben erschien:

[75]

Freche Menschen. Heitere Geschichten in Gedichtform

von

Cl. Scheiblhuber, Lehrer.

Preis nur M. 1,75.

Die von einem urwüchsigen Humor durchdrungenen Scheiblhuberschen Gedichte beziehen sich in der Hauptsache auf die Lehrer, deren Vorgesetzte wie auf die Schule überhaupt. Sie dürften infolgedessen bei den Lehrern, denen er durch seine geschichtlichen Werke bereits bestens bekannt ist, warme Aufnahme finden.

..... Manch köstliche Szene ist hier geschildert, manche Wahrheit aus Kindermund in poetischer Form wirksam geprägt und menschliche Schwächen gekennzeichnet zeigt hier, wie er in munteren Versen ernst und drollige Ereignisse aus dem Lehrer- und Beamtenleben der Gegenwart wiederzugeben weiß.

Schweizerische Lehrerzeitung Nr. 38.

Durch jede Buchhandlung — auch auf kurze Zeit zur Ansicht — zu beziehen.

Nürnberg, im Oktober 1908.

Friedr. Kornsche Buchhandlung.



In der 4. verbesserten Auflage erschien soeben:

Der Aufsatzunterricht in der Volksschule

3. Teil. Für die Oberklasse

von

A. Lieb, Oberlehrer und Kgl. Kreischolarch.

8 und 296 Seiten. Preis M. 2.50.

Rezensionen über frühere Auflagen:

In meiner langen Tätigkeit ist mir ein solch praktisches Werk noch nicht zu Gesicht gekommen.

Dorfsschule 1907 vom 15. Juli.

Diese Arbeiten sind nicht am grünen Tisch entstanden, sondern sie sind die Frucht jahrelanger Arbeit.

Hess. Schulzeitung 1907.

Teil 1. 2. Auflage, Unterklasse 60 Pf.;

Teil 2. 3. Auflage, Mittelklasse M. 1.40.

In einem Bande schön gebunden M. 5.—.

In zweiter vermehrter verbesserter Auflage gelangte soeben zur Ausgabe:

Präparationen und andere methodisch-praktische Beiträge für den Unterricht in der Naturkunde.

Mit einer Anleitung zur Weckung des Natursinnes

von

K. Fuss, Kgl. Seminardirektor.

12 Druckbogen. Preis nur M. 2.50.

In diesem Werkchen wird an einzelnen Beispielen ausführlich gezeigt, wie der naturkundliche Unterricht zu gestalten ist, wenn er den Forderungen Rechnung tragen will, welche die neuere Methodik an dieses Lehrfach stellt. Auch enthält es eine grössere Auswahl von Themen zu kürzeren Lehrproben nebst Anleitung zu deren Behandlung. Die Arbeit bietet kein totes Wort und Bilderwissen, sondern sie will die Jugend unmittelbar zur Natur selbst hinführen.

Durch jede Buchhandlung — auch auf kurze Zeit zur Ansicht — zu beziehen.

76

Nürnberg, im Oktober 1908. Friedr. Korn'sche Buchhandlung.



Gerdes & Hödel, Verlagsbuchhandlung, Berlin W. 57.

Soeben erschien:

**Aus der
deutschen Literatur**

Dichtungen in Poesie
und Prosa, ausgewählt für
Schule und Haus.

Mit Unterstützung
namhafter Schulmänner aus den
Quellen zusammengestellt

von **Johannes Meyer.**

IV. Band: M. 6.—, gb. M. 7.—. | **IV. Band:** M. 8.—, gb. M. 9.—.

Beide Parallelbände enthalten:

Herder, die Stürmer und Dränger, Goethe,
und zwar das erste Werk die Texte, das zweite die Erläuterungen.

Es erübrigt sich für uns, diesen neuen Bänden besondere Empfehlungen mit auf den Weg zu geben, die gesamte Kritik hat das Meyer'sche Literaturwerk ein Unternehmen von epochemachender Bedeutung, einzig dastehend, genannt. Kein Lehrer kann bei der Vorbereitung auf die Prüfungen auf das Meyer'sche Werk verzichten, für die Lehrerbibliotheken gehört es zum eisernen Bestande.

Früher erschienen:

I. Band: M. 4.80, gb. M. 5.80. | **I. Band:** M. 6.—, gb. M. 7.—,
Die älteste Zeit. — Die mittelhochdeutsche Zeit.

II. Band: M. 4.—, gb. M. 5.—. | **II. Band:** M. 7.20, gb. M. 8.20.
Von Luther bis Klopstock.

III. Band: M. 5.60, gb. M. 6.60. | **III. Band:** M. 8.—, gb. M. 9.—.
:: **Klopstock, Wieland, Göttinger Hainbund, Lessing** ::

Das Werk ist auch in einer

[71]

Lieferungs-Ausgabe

zu beziehen zum Preise von M. —.50 das Heft.

Jede Buchhandlung ist in der Lage, die Bände zur Ansicht vorzulegen.

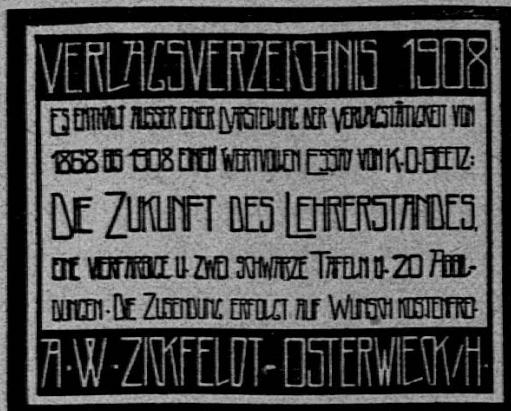
[69]

M. C. BOREL & C. I. - NEUCHÂTEL
- SCHWEIZ -



LIEFERN:
GEOGRAPHISCHE - HISTORISCHE - STATISTISCHE -
KARTEN - WANDKARTEN - PLANE
TECHN. UND WISSENSCH. ZEICHNUNGEN - PANORAMAS
FÜR BUCH- UND STEINDRUCK.
WANDKARTEN ETC. FÜR WISSENSCHAFTL. VORTRÄGE
ZU GÜNSTIGEN BEDINGUNGEN.
- ENTWÜRFE UND OFFERTEN AUF VERLANGEN.

[100]



Kehrsiten-Bürgenstock am Vierwaldstättersee.
Hotel u. Pension „Friedrich v. Schiller“. Schönstes
Reiseziel für Schulen und Vereine; interessanter, in
Felsen gehauener Spazierweg dem Seeufer entlang
nach Stansstad, mit prachtv. Alpenpanorama, kleine
Axenstrasse genannt; gut gangbarer Fussweg auf den
Bürgenstock. — Wald — grosse Säle. Lehrern, Schulen
und Vereinen ermässigte Preise. Prospekte. [E 12,532.]
[61] Odermatt-Hospenthal.

Fremde Sprachen

erlernt man am besten und sichersten durch Selbst-
studium nach

Haberlands Unterrichtsbriefen

Soeben erscheinen: Englisch und Französisch mit
der Lautschrift der Association phonétique interna-
tionale. — Preis je 24 Mark.

Früher erschienen: Altgriechisch, Lateinisch,
Dänisch, Holländisch, Italienisch, Neugriechisch,
Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch,
Ungarisch. Probebriefe von Englisch und Fran-
zösisch je 75 Pfg., von den übrigen Sprachen je
50 Pfg. Prospekt kostenlos. [70]

E. Haberland in Leipzig-R.

Verlag von Lipsius & Tischer, Kiel und Leipzig.

NATURGESCHICHTE

von Friedrich Junge, weiland Rektor in Kiel.

Band I.

Der Dorfteich als Lebensgemeinschaft
nebst einer Abhandlung über Ziel und Ver-
fahren des naturgeschichtlichen Unterrichts.
Dritte illustrierte Auflage.
291 S. mit zahlreichen Abbildungen gr. 8°.
Geheftet M. 2.80, gut gebunden M. 3.60.

Band II.

Die Kulturwesen der deutschen Heimat.
Eine Lebensgemeinschaft um den Menschen.
Erster Teil: Die Pflanzenwelt.
378 S. gr. 8°. Geheftet 3 M., gut gebunden M. 3.80.
Der 2. Teil befindet sich in Vorbereitung.

Band III.

DIE URWESEN.

Eine Einführung in das Leben auf kleinstem Raum.

Mit 26 Abbildungen im Text und einem Porträt. 70 S. gr. 8°. Geheftet M. 1.20, gut gebunden 2 M.

Das Werk eignet sich ganz besonders zum Privatstudium für Lehrer und Schüler, und sicherlich wird
mancher dies Werk mit Freuden begrüssen, der erfahren hat, wie viel Mühe es dem Neuling macht, in
das Leben und Treiben einer solchen Lebensgemeinschaft einzudringen. Der frische, die Natur mit vor-
urteilsfreiem Raume betrachtende Geist, der aus dem Buche spricht, die packende, aus der Naturbetrachtung
selbst herrührende Anschaulichkeit, das warme Interesse für die Natur, das sich auf jeder Seite offenbart,
wird dem Werke sicherlich gar manche Freunde erwerben.

Lehrbuch der Mineralogie und Geologie

von H. Peters, Rektor in Kiel.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage der 1898 erschienenen „Bilder aus der Mineralogie und
Geologie“. Mit 111 Abbildungen im Text und einer geologischen Karte von Deutschland.

Preis geheftet 3 Mk., gebunden 4 Mk.

Das Buch des H. Peters weist hier richtige Wege; es hebt die Mineralien bzw. Gesteine aus der
Vereinzelung heraus; ihre Betrachtung erscheint nicht mehr als Zweck an sich, sondern als notwendig
zur Erkenntnis wichtiger Naturzustände und Naturvorgänge. Der Verfasser hat deshalb weislich den
Stoff beschränkt auf die wichtigsten anorganischen Naturkörper und Mineralogie, Geognosie und Geologie
vereinigt, weil aus gewissen Eigenschaften der Mineralien bzw. Gesteine gewisse geologische Erscheinungen
sich sofort erklären.

[72]